

nifbe

Regionalnetzwerk NordOst

Newsletter Nummer 04
September 2009

Inhalt

Vorwort	01
Neues aus dem <i>nifbe</i> Regionalbüro NordOst	02
Zweite Strategiekonferenz	02
Themen und Veranstaltungen im <i>nifbe</i>	
Regionalnetzwerk NordOst	02
Erste Transfertagung im	
Regionalnetzwerk NordOst	02
Fachforen „Professionalisierung“	02
Neue Transferprojekte im <i>nifbe</i>	
Regionalnetzwerk NordOst	03
Landesweite Aktivitäten des <i>nifbe</i>	03
Preisverleihung: <i>nifbe</i> Best-Practice Wettbewerb	
„Klasse KiTas“	03
Individuelle Förderung in Grundschulen	04
Fachtagung Professionalisierung	04
Praxis aus der Region	05
Neue Wege der Hortbetreuung	05
Forschung aus der Region	06
KiTas für ein Forschungsprojekt gesucht	06
Impressum	06

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erhalten heute die vierte Ausgabe unseres Newsletters. Beim Lesen werden Sie feststellen, dass wir, die MitarbeiterInnen des Regionalbüros NordOst, die Sommerpause dazu genutzt haben, um unsere Aktivitäten des ersten Halbjahres zu reflektieren und zusammen mit dem neuen Trägerverein und dem Beirat unseres Regionalnetzwerks sowie mit den Professoren der Leuphana Universität Lüneburg und der *nifbe* Geschäfts- und Koordinierungsstelle weitere Veranstaltungen für das Jahr 2010 zu planen. So wird im kommenden Jahr neben den mittlerweile bekannten Fachforen zu unterschiedlichen Themen die erste Transfertagung im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst stattfinden.

Seit der letzten Ausgabe unseres Newsletters sind weitere drei Transferprojekte im Regionalnetzwerk NordOst bewilligt worden. Näheres dazu erfahren Sie in der Rubrik „Transferprojekte“.

Weiterhin informieren wir Sie über Aktivitäten des *nifbe* auf Landesebene. Es geht hier um die Verleihung des zweiten und dritten Preises des KiTa Best-Practice Wettbewerbs an zwei KiTas aus unserem Regionalnetzwerk, um ein Vorhaben der *nifbe* Forschungsstelle Begabungsförderung sowie um eine niedersachsenweite Hochschultagung zum Thema „Professionalisierung“ in Osnabrück.

Nachdem wir in den letzten Newslettern die regionale Forschung im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung vorgestellt haben, wollen wir uns nun bemerkenswerten Beispielen aus der Praxis widmen. Diesmal zeigen wir Ihnen unter „Praxis aus der Region“, welche neuen Wege der Kindergarten Ünnern Hollerbusch (Landkreis Verden) beim Aufbau eines Hortes gegangen ist.

Und schließlich werden in dieser Ausgabe KiTas für ein Forschungsvorhaben der Fachhochschule Hannover gesucht.

Unser nächster Newsletter erscheint voraussichtlich im Dezember. Ihr *nifbe* Regionalbüro NordOst.

Zweite Strategiekonferenz

Welche Themen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung sind für die Region NordOst Niedersachsen fürs kommende Jahr wichtig? Diese Frage stellten die MitarbeiterInnen des Regionalbüros bei der zweiten Strategiekonferenz des Regionalnetzwerks NordOst. Eingeladen waren zu dieser Konferenz Wissenschaftler von der Leuphana Universität Lüneburg sowie der regionale Beirat des Regionalnetzwerks NordOst und der im Januar dieses Jahres gegründete Verein „Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung in der Region Nordost Niedersachsen e.V.“ Dieser Verein ist seit Juli diesen Jahres Träger des Regionalnetzwerks NordOst. Er löst damit die VHS REGION Lüneburg ab, die diese Funktion seit Gründung des *nifbe* Regionalnetzwerks NordOst ausübte und die MitarbeiterInnen des Regionalbüros in Lüneburg unterstützte. Hierfür einen herzlichen Dank!

Während der Strategiekonferenz zeigte sich, dass die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmenden aus politischen, wissenschaftlichen und Vertretern der Praxis neue Möglichkeiten für die Region NordOst Niedersachsen eröffnet, da somit die Potenziale und verschiedene Sichtweisen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung gebündelt werden können. Letzteres wurde auch an der Vielfalt der Themen deutlich, die vorgeschlagen wurden und die nun bei der Planung von Aktivitäten und Veranstaltungen fürs kommende Jahr in der Region NordOst Niedersachsen berücksichtigt werden.

Die nächste Strategiekonferenz unseres Regionalnetzwerks ist für den 24. August 2010 geplant.

Themen und Veranstaltungen im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst

Erste Transfertagung im Regionalnetzwerk NordOst, am 11.02.2010 in der Leuphana Universität Lüneburg

Diese zentrale Netzwerkveranstaltung soll allen Akteuren aus den neun Landkreisen unseres Regionalnetzwerks die Möglichkeit eröffnen, sich im Rahmen von Präsentationen über die sechs laufenden Transferprojekte unseres Netzwerks zu informieren und auszutauschen.

Zum Themenbereich „Gesundheit und Elternarbeit“ wird es bei der Transfertagung einen Markt der Möglichkeiten geben. Neben den Gewinnern des *nifbe* Best-Practice Wettbewerbs „Klasse KiTas“ sollen sich hier weitere gelungene Beispiele aus der Praxis unseres Netzwerks präsentieren. Wenn Sie auch gute Ideen und Ansätze zu den oben genannten Themen kennen, die wir anderen zeigen können, dann reichen Sie deren Kurzbeschreibung im Regionalbüro ein.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Anmeldungen nimmt das Regionalbüro NordOst entgegen.



Fachforen „Professionalisierung“

„Die Zukunft der Elementarpädagogik in den Regionen gemeinsam gestalten“ - Unter diesem Titel starten die nächsten drei Fachforen im Regionalnetzwerk NordOst. Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten und Prof. Dr. Cornelia Wustmann werden in ihrem Impulsvortrag ihre Perspektive zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und Chancen einer qualitativen Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung und Erziehung skizzieren und auf die Notwendigkeit der regionalen Verankerung von Entwicklungskonzepten verweisen. Um regionale Bedarfe und Vorschläge zur Weiterbearbeitung des Themas in der Region wird es in anschließenden Arbeitsgruppen gehen.

Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten ist Professorin der Leuphana Universität Lüneburg für den Bereich Sozialmanagement und Lehramt an berufsbildenden Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik. Seit 1969 ist sie in Lehre und Forschung aktiv für die fachlich-personale Entwicklung in der Sozialpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der professionellen Situation der Fachfrauen-ErzieherInnen und der Entwicklung des Sozial- und Bildungsmanagements für bessere Bildung und mehr soziale Gerechtigkeit für Mädchen- Jungen, Mütter, Väter, ErzieherInnen und die Aus-, Fort- und Weiterbildung sozialer Frauenberufe. Prof. Dr. Karsten ist Mitglied der Fachakreditierungskommission zur Anerkennung von Studiengängen und beruflich erworbenen Kompetenzen.

Prof. Dr. Cornelia Wustmann ist seit 2008 Professorin der Leuphana Universität Lüneburg für den Bereich Sozialdidaktik und Studiengangsleitung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, Fachrichtung Sozialpädagogik. Sie ist Pädagogin und Sozialpädagogin und seit vielen Jahren in Lehre und Forschung an der TU Dresden beschäftigt. In Sachsen ist sie am Auf- und Ausbau einer entwicklungsorientierten sozialen Infrastruktur in der Elementarpädagogik auf kommunal-verbandlicher Ebene, in Eigenbetrieben und Konsultationseinrichtungen beteiligt sowie am Aufbau des interdisziplinären Zentrums „Kindheit in der Forschung – Wissenschaft und Praxis im Dialog“ an der TU Dresden. Prof. Dr. Wustmann ist Vorsitzende der Kommission für den 3. Kinder- und Jugendbericht Sachsen 2008 und Herausgeberin der zentralen Lehrbucherarbeitung für Aus-, Fort- und Weiterbildung ab 2009 in der Elementarpädagogik.

Diese Fachforen finden wie gewohnt an drei verschiedenen Orten statt:

- | | |
|-------------------|--|
| 30.09.2009 | Rotenburg (Wümme), Kreishaus, Großer Sitzungssaal, Hopfengarten 2 |
| 28.10.2009 | Winsen (Luhe), Kreishaus, Sitzungssaal, Schlossplatz 6 |
| 25.11.2009 | Uelzen, Kreishaus, Raum 52, Veerßer Str. 53 |

Anmeldungen nimmt das Regionalbüro NordOst entgegen.

Drei neue Transferprojekte sind in unserem Regionalnetzwerk bewilligt worden. Das Projekt der Leuphana Universität Lüneburg „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften als Aufgabe von Kindertagesstätten“ hat die Etablierung umfassender Ansätze der Elternarbeit in KiTas durch eine Weiterbildung von ErzieherInnen zu ProzessmoderatorInnen für Erziehungs- und Bildungspartnerschaften als Ziel.

Das Vorhaben eines weiteren bewilligten Projekts ist die Ausarbeitung, Erprobung und Evaluation einer Entwicklungsdokumentation zur Begleitung der Mädchen und Jungen von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule in der Region Stade. Projektträger ist die Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen.

„Die gute gesunde Kindertageseinrichtung – die Qualität von Bildung

und Erziehung verbessern durch integratives Gesundheitsmanagement“ lautet der Titel des dritten bewilligten Transferprojekts, das von der Leuphana Universität durchgeführt wird. Die im Rahmen des Projekts entwickelte und durchgeführte Weiterbildung richtet sich an LeiterInnen und Träger von Kindertageseinrichtungen. Diese sollen dazu befähigt werden, durch Integratives Gesundheitsmanagement die Verbesserung der Qualität von Bildung und Erziehung zu initialisieren, zu steuern und zu evaluieren.

Mehr Informationen zu den Transferprojekten finden Sie im Internet unter: <http://nifbe.de/pages/das-institut/projekte/datenbank.php>. Falls Sie Interesse an diesen Projekten haben, stellen wir, die MitarbeiterInnen des Regionalbüros NordOst, gerne den Kontakt zu den Antragstellern her!

Landesweite Aktivitäten des *nifbe*

Preisverleihung: *nifbe* Best-Practice Wettbewerb „Klasse KiTas“

Mehr als 60 KiTas haben in Niedersachsen beim ersten Best-Practice Wettbewerb mitgemacht und ihre Konzepte zum Thema „Gesundheit und Bewegung“ beim *nifbe* eingereicht. Zwei KiTas aus unserem Regionalnetzwerk haben den zweiten und dritten Preis gewonnen.



Der mit 3000 € dotierte zweite Preis ging an den DRK Natur-Kindergarten „Sonnentau“ aus Hambergen (Landkreis Osterholz, siehe Bild oben), weil, so Institutsleiterin Renate Zimmer, „auf beeindruckende Weise und mit einem unglaublichen Ideenreichtum und Engagement in diesem Kindergarten aus nicht immer ganz optimalen räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sehr sehr viel gemacht wird. Im Zentrum stehen hier die Gesundheit und damit auch eine gesunde Ernährung. Auf dem Außengelände mit einer Naturbühne spielt sich ein großer Teil des Kita-Lebens ab und in jedem Winkel und in jeder verborgenen Ecke gibt es hier immer wieder neue Geheimnisse zu entdecken und körperliche Herausforderungen zu bestehen. Alles in allem hat die Leitung und das Team der Kita Sonnentau so trotz aller äußeren Widrigkeiten ein kleines Paradies geschaffen, in dem sich die Kinder, die MitarbeiterInnen – aber auch Besucher auf Anhieb wohl fühlen“ (Auszug aus der Laudatio, <http://nifbe.de/pages/posts/entscheidung-im-klasse-kita-wettbewerb-gefallen125.php?p=5>).

Die „Rübe e.V.“ aus Lüneburg gewann den dritten Preis in Wert von 2000 € (siehe Bild rechts). Begründet hat die Jury dies damit, dass „in dieser elterninitiierten Kita der Schwerpunkt der tagtäglichen

pädagogischen Arbeit in den Bereichen Ernährung, Bewegung und psychosoziale Gesundheit liegt. In den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände erhalten Kinder vielfältige Bewegungs- und Entspannungsanreize für die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts. Unter einem ressourcenorientierten und situativen Ansatz verstehen sich die ErzieherInnen hier als liebevolle BegleiterInnen und ImpulsgeberInnen. Sie beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen und vertrauen in deren Fähigkeiten.

Für den ständig zugänglichen Bewegungsraum haben die Kinder gemeinsam mit StudentInnen der Leuphana-Universität ein Konzept sowie Regeln entwickelt und dann mit Unterstützung der ErzieherInnen und Eltern umgesetzt. Wie in einer Elterninitiative nicht anders zu vermuten nimmt die aktive Beteiligung der Eltern eine wichtige Rolle in „Der Rübe“ ein. Demnach zeichnet die „Rübe e.V.“ ein sehr anspruchsvolles und sehr nachhaltig im Kita-Alltag gelebtes pädagogisches Selbstverständnis mit einem Fokus auf Gesundheit und Bewegung aus“ (ebd.)

Die Verleihung der Preise durch ein Jury-Mitglied und das *nifbe* erfolgte in einem feierlichen Rahmen vor Ort, in den jeweiligen KiTas. Anwesend waren Kinder, MitarbeiterInnen und Träger der prämierten KiTas, Vertreter aus der kommunalen Verwaltung sowie die regionale Presse.



Auf der Homepage des *nifbe* unter dem Link <http://nifbe.de/pages/das-institut/best-practice.php> sind die Konzepte und die Kontaktadressen der Gewinner des KiTas Best-Practice-Wettbewerbs in einer Datenbank erfasst.

Individuelle Förderung in Grundschulen – Eine empirische Studie zu Positionen und Erfahrungen von LehrerInnen zur individuellen Förderung (Leitung Prof. Dr. Claudia Solzbacher)

Je heterogener die Klassen sind, desto mehr muss sich der Unterricht ändern, wenn man allen Kindern gerecht werden will. Diese Auffassung scheint sich immer mehr durchzusetzen. In diesem Zusammenhang wird häufig die Notwendigkeit individueller Förderung angemahnt – auch in der niedersächsischen Bildungspolitik. Hieraus ergeben sich eine Reihe neuer Anforderungen an Lehrkräfte. Gefragt sind zum Beispiel Kenntnisse über Instrumente und Verfahren zur Bestimmung der Lernausgangslage, über Methoden der individuellen Förderung sowie Methoden zur Beratung und Begleitung des Lernens und schließlich zur Überprüfung der Wirksamkeit individueller Förderung.

Dabei wird es vor allem darauf ankommen, welche Einstellungen Lehrkräfte zur individuellen Förderung haben und wie sie diese definieren, denn es gibt allenthalben (auch in Wissenschaft und Bildungspolitik) vielfältige und zum Teil auch widersprüchliche Definitionen. Unklar ist bisher, was Lehrer und Lehrerinnen in Grundschulen unter individueller Förderung verstehen, welche Instrumente bereits angewendet werden und welche Erfahrungen über Gelingens- und Misslingensbedingungen Lehrkräfte bislang gemacht haben. Diese Hinweise der relevanten Akteure vor Ort sind jedoch unbedingt notwendig, um individuelle Förderung erfolgreich in den Schulen ausbauen oder implementieren zu können.

Deshalb starten wir, die Forschungsstelle Begabungsförderung des niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (*nifbe*), im September 2009 eine Online-Befragung an allen niedersächsischen Grundschulen zum Thema individuelle Förderung.

Ziel ist es zu erheben, welche Positionen niedersächsische GrundschullehrerInnen haben sowie welche Probleme und Veränderungsnotwendigkeiten sie aus ihrer praktischen Arbeit heraus sehen. Diese Untersuchung schließt an eine Studie an, die wir in

niedersächsischen Kindertageseinrichtungen – auch dank Ihrer (der Erzieherinnen) Unterstützung – erfolgreich durchgeführt haben.

Hier konnten wir bereits erste Ergebnisse vorweisen (in Form von Veröffentlichungen, Tagungsberichten etc.).

Nun wünschen wir uns die Unterstützung von interessierten GrundschullehrerInnen: Sie können ab sofort unter folgendem Link an der Studie teilnehmen: <http://survey.2ask.de/0481c9ff6ab36e4e/survey.html>. Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen, hoffen wir, Sie und Ihre KollegInnen zur Teilnahme an der Online-Befragung gewinnen zu können.

DIE BEFRAGUNG IST SELBSTVERSTÄNDLICH ANONYM!

Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, damit Ihre Auffassungen für aktuelle Schulreformen von Bedeutung sein können!

Kontakt:

Dr. Birgit Behrensen, birgit.behrensen@nifbe.de,
Meike Sauerhering, M. A., meike.sauerhering@nifbe.de

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Fachtagung „Professionalisierung in der Elementarpädagogik“, am 26.10.2009 in Osnabrück

Wie soll die zukünftige Ausbildung und Weiterbildung des pädagogischen Personals aussehen? Welche Rolle spielen Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten zukünftig? Wie können Kern-Curricula und Qualitätsstandards entwickelt und verbindlich umgesetzt werden? Wie kann der Transfer von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis verbessert werden? Diesen und weiteren Fragen widmet sich diese *nifbe* Tagung, die das sich wandelnde Berufsbild und die weitere Professionalisierung des elementarpädagogischen Fachpersonals in den Mittelpunkt stellt. In Vorträgen, Foren und einer Podiumsdiskussion sollen die Herausforderungen einer Professionalisierung der Elementarpädagogik herausgearbeitet werden und zukunftsgerichtete Perspektiven entwickelt werden. Referieren werden u.a. Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (DJI), Prof. Dr. Peer Pasternak (Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Dr. Ilse Wehrmann (Freie Beraterin).

Diese *nifbe* Tagung wendet sich an VertreterInnen der Hoch- und Fachschulen, der Weiterbildungsinstitute sowie der elementarpädagogischen Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie in der *nifbe* Geschäfts- und Koordinierungsstelle Osnabrück. Tel.: 0541 5805457-0,



E-Mail: info@nifbe.de oder im Internet unter dem Link <http://nifbe.de/pages/posts/26.10.2009-neue-wege-gehen-professionalisierung-in-der-elementarpaedagogik-osnabrueck110.php>.

Dort können Sie den Flyer und ein Teilnahmeformular herunterladen.

Neue Wege der Hortbetreuung im Kindergarten Ünnern Hollerbusch (Kirchlinteln, Landkreis Verden)

In den vergangenen Jahren beobachteten wir, Mitarbeiterinnen des Kindergartens Ünnern Hollerbusch, eine erhöhte Nachfrage bei der Schulkindbetreuung. Zunächst waren es nur vereinzelt Kinder, welche nach dem Unterricht aus der benachbarten Grundschule zu uns in den Kindergarten kamen. Als die Zahl auf über 30 Kinder anwuchs, entstand bei uns im Haus ein enormes Platzproblem. Nur durch Doppelnutzung der Räumlichkeiten war es uns möglich eine Schulkindbetreuung einzurichten. Hierbei war ein hohes Maß an Flexibilität seitens der Erzieherinnen erforderlich, da das Mobiliar täglich hin- und hergetauscht wurde. In dieser Phase machten wir uns, gemeinsam mit Träger und Grundschulrektorin, auf die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Eine Umfrage unter den Schulkindern zeigte erstens, dass sich die Kinder eigene Räume und Erfahrungswelten wünschten, welche nur für sie bestimmt und eingerichtet waren. Zweitens verlassen die Kinder nach Unterrichtsende auch gerne die Schule. Eine Unterbringung in Räumlichkeiten der Grundschule hielten wir daher für keine gute Lösung.

In finanziell knappen Zeiten ist es schwierig einen Neubau für Hortkinder zu schaffen auch – und gerade – wenn eine Gemeinde den Rechtsanspruch bei der Betreuung unter 3jähriger Kinder zu erfüllen hat. So entstand die Idee, Räumlichkeiten auf einem bäuerlichen Anwesen am Rande unseres Dorfes anzumieten. Die Umnutzung eines ehemaligen Wohn- und Stallgebäudes mit großzügigem Außengelände und Tierbestand kann als eine zeitgerechte Antwort auf den demographischen Wandel verstanden werden. Eine Immobilie mit vergleichsweise geringen Kosten herzurichten und anzumieten hat zudem den Vorteil, flexibel auf den immer rascheren Strukturwandel reagieren zu können, ohne sich langfristig mit teuren Immobilien belasten zu müssen. Dies ist auch eine logische Fortführung der Gemeindekonzeption, durch Umnutzung ländlicher Gebäude Ortskerne aufzuwerten und nicht immer Zweckbauten neu zu errichten. Hinzu kommt eine Attraktivitätssteigerung der kommunalen Frühförderangebote durch Konzeptvielfalt und Wahlmöglichkeit der Eltern (hier: naturnahe Erfahrungsräume).

Nach Renovierung und Einrichtung mit unterschiedlichen Funktionsräumen und ersten Lernwerkstätten haben wir zum 01.08.09 den Betrieb unseres Hortes „Ha(a)senbande“ aufgenommen. Hier werden maximal 40 Kinder von vier qualifizierten Erzieherinnen betreut. Jede dieser Erzieherinnen hat, je nach Können und Interesse, eine Lernwerkstatt übernommen, so dass wir dem großen Informationsdrang und Wissensdurst der Hortkinder nachgehen konnten. Auch Hortkinder benötigen als Sicherheit für ihren Lebensrhythmus klare durchschaubare Strukturen, Regeln und Grenzen. Daher ist jedem Wochentag ein Angebot zugeordnet, derzeit Kinderkonferenz; Geburtstagsfeier; Lernwerkstätten Technik, Kunst, Natur und Überraschungstag. Unter Anleitung können die Kinder ihre Hausaufgaben machen. Hierfür steht ihnen eine angemessene Zeit zur Verfügung. Diese immer wiederkehrenden, festen Abläufe geben den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in unserem Hort ist der Umgang mit Tieren und die Erhaltung alter Nutztier-rassen. Auf unserem 3500qm natürlichem Außengelände finden wir Obstbäume, Blumenbeete und Kräuter; leben Bienenvölker, Hühner und Katzen. Die Kinder erleben und erforschen z.B. ob „Bienen Honig legen?“ Der Alltag der Kinder hat sich derzeit von innen nach außen verlagert. Sie haben Gelegenheit, ihre Umgebung auf vielfältige



Art und Weise kennen zu lernen. Sie stoßen auf Bekanntes, aber sie machen auch neue Entdeckungen. Kennen lernen – dazu gehört das Erobern und hinterlassen von Spuren. Die Kinder bauen sich Höhlen, schnitzen sich Stöcke, klettern auf Bäume, sie richten für die Katze unter Büschen einen Platz aus Heu, sie suchen Eier und sind beim Reinigen des Hühnerstalles unserer Vorwerkhühner behilflich, verstecken sich unter Büschen... Wir vermitteln den Kindern den Umgang und das Besondere eines jeden Tieres und gehen mit ihnen genauso wertschätzend um. Außerdem legen wir sehr viel Wert darauf, den Kindern eine schöne und angenehme Zeit zu ermöglichen, indem wir auf der Basis von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz eine geborgene Atmosphäre schaffen. Eines unserer Ziele ist es, eine freundliche, zuverlässige, berechenbare, durchschaubare, ehrliche, vertrauenswürdige Basis in der Gruppe zu schaffen. Um dies zu erreichen, sind das Vorbildverhalten der Erzieherinnen von größter Bedeutung, sowie das Vermitteln von Normen und Werten. Für die Zukunft ist die Einrichtung einer offenen Fachwerk-Werkscheune geplant. Ziel ist die Bereitstellung eines großzügigen, robusten und bei jedem Wetter nutzbaren Arbeitsraumes außerhalb der „gepflegten“ Gruppenräume für unterschiedliche grobmotorische und handwerkliche Arbeiten und Aufgaben. Auf diesem Wege können sich Kinder nach Schule und Erledigung der Hausaufgaben länger im (überdachten) Freien aufhalten und aktiv sein. Kinder mit ganz unterschiedlichen Lernerfahrungen können so an vielfältige praktische Tätigkeiten herangeführt werden, die sie im gewohnten Lebens- und Schulumfeld oft nur noch selten antreffen.

Interessierte an unserem Konzept können die Leiterin des Kindergartens Ünnern Hollerbusch unter der Adresse kontaktieren: Heike Harbort, Kindergarten Ünnern Hollerbusch, Vor der Schüttenbrüchen 1A, 27308 Kirchlinteln, Tel. 04238-528, E-Mail: heike.harbort@web.de.

Heike Harbort, Leiterin des Kindergartens Ünnern Hollerbusch

Kennen Sie auch gute Beispiele aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung? Dann reichen Sie deren Kurzbeschreibung im Regionalbüro ein, damit wir diese Ideen und Ansätze auch anderen zeigen können!

In der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters stellen wir Ihnen ein Forschungsvorhaben der Fachhochschule Hannover im frühkindlichen Bereich vor, mit der Bitte, diese Informationen an interessierte Kindertageseinrichtungen weiter zu leiten.

KiTas für ein Forschungsprojekt gesucht



Fachhochschule Hannover University of Applied Sciences and Arts

Haben Sie Lust von Ihren Erfolgen in der Kita-Arbeit zu erzählen? Für ein Forschungsprojekt der Fachhochschule Hannover zur „Gelingenen Zusammenarbeit in Kindertageseinrichtungen“ suchen wir Kindertageseinrichtungen, die Lust haben, sich an einer Telefonbefragung zu beteiligen oder ein Interview zu geben. Wir möchten mit Kindertagesstätten, Kindergärten, Kinderläden, Familienzentren u. a. Einrichtungen zusammen arbeiten, die gute Erfahrungen mit Sozialraum orientierten Praxisansätzen gemacht haben und uns ihre Erfolgsgeschichten erzählen. Dabei geht es um die Integration schwer erreichbarer Familien.

Familien mit Migrationshintergrund stehen im Mittelpunkt. Uns interessieren Erfahrungen, die Sie in Ihrer Einrichtung in der Zusammenarbeit mit Eltern und mit Einrichtungen aus Bildung, Kultur und Gesundheit gemacht haben (z.B. Bildungsträger, Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Sportvereine, Seniorenzentren, Kulturhäuser, Jugendzentren, Musikschulen, Familien-Service Büros, Ärzte, Jugendämter, Gewerbetreibende usw.). Wenn Sie sagen, wir haben mit einer bestimmten Einrichtung z.B. einem Familien- Service Büro oder in der Zusammenarbeit mit vielen Einrichtungen etwas ausprobiert, von dem andere lernen können, dann können Sie sich bei uns in der Fachhochschule Hannover melden.

Um die Arbeitsbelastung in den Einrichtungen möglichst gering zu halten, planen wir ab Oktober/ November 2009 eine Telefonbefragung in ca. 40-50 Einrichtungen in Niedersachsen. Danach wählen wir einzelne interessierte Einrichtungen nach definierten Kriterien aus, mit denen wir in der Zeit zwischen März und November 2010 jeweils ein Interview führen. Nach der Auswertung und Diskussion der Ergebnisse, möchten wir allen am Forschungsprojekt beteiligten Einrichtungen Materialien zur Verfügung stellen, mit denen sie nach eigenem Bedarf ihre Praxiskonzepte evaluieren und weiter entwickeln können.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist oder wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie Frau Rosemarie Lüters unter der Telefonnummer 0511/9296-3168 anrufen oder eine E-Mail an rosemarie.lueters@fh-hannover.de schreiben.

Auf der Homepage der Fachhochschule finden Sie unter www.fh-hannover.de/forschung/forschungsprojekte/sozialraumorientierte-konzepte-in-einrichtungen-des-elementarbereichs/index.html unter dem Link „Bericht über die Konzeptionierung eines Forschungsvorhabens“ weitere Informationen.

Forschungsteam der FHS Hannover, Fakultät V

Impressum

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Regionalnetzwerk
NordOst

Regionalnetzwerk NordOst

Haagestraße 3
21335 Lüneburg
Tel. 04131 75 62 81-0
E-Mail: nordost@nifbe.de
www.nifbe.de

Ihre AnsprechpartnerInnen

Babett Behren
Jörg Hartwig
Mirela Schmidt

Verwaltung
Kerstin Stolte

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Träger:

Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung in der Region NordOst Niedersachsen e.V.